

Metall-Arbeiter-Zeitung.

Organ für die Interessen der Metallarbeiter.

Publikations-Organ des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes und der Allgem. Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter.

Erscheint wöchentlich Samstags.
Abonnementsspreis pro Quartal 80 $\text{M}\ddot{\text{a}}$.
Zu beziehen durch alle Post-Anstalten.

Inhalt: Deutscher Metallarbeiter-Verband: Bekanntmachung des Vorstandes. — Korrespondenzen. — Zum Ausbau des D. M.-V. — Konferenz der Metallarbeiter Thüringens. — Jahresabrechnung des D. M.-V. pro 1896. — Berlin — gebundenes Mandat. — Abrechnung der Agitationskommission für Brandenburg und Pommern pro 1896/97.

Zur Beachtung.

Zuzug ist fernzuhalten: von Formern und Gießereiarbeitern nach München St., nach Dinglingen in Baden und Stuttgart (C. Häusler) St.; von Gießern, Drehern und Gürtern nach Hamburg (Flekt Söhne); von Klempnern nach Gleisburg (Blechwarenfabrik Chr. F. Möller); von Arbeitern der Fahrradbranche nach Halensee bei Berlin (Sturm vogel); von Klempnern nach Offenburg i. Bad. (Blechnermeister und Installateur Adolf Burg); von Arbeitern der Lampenbranche nach Neustadt a. d. Orla (Carl Berthold); von Huf- und Wagenschmieden nach Karlsruhe i. Baden L. u. Nürnberg L.; von Feilenhauern nach Bamberg (Merz), nach Scheuneck-Ernsthain (Rich. Bergner); von Bauschlossern nach Karlsruhe (Ph. Kreis, L. Mees).

(Die mit St. bezeichneten Orte sind Streitgebiete, alle übrigen nur gesperrt; v. St. heißt: Streik in Aussicht; L. heißt: Wohnbewegung.)

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Bekanntmachung.

Den Zentralwahlkomitees diene zur Nachricht, daß ihnen im Laufe dieser Woche die Mandatssformulare für die Delegirten zugegangen sind. Diejenigen, die sie noch nicht erhalten haben, wollen umgehend Nachricht geben.

* * *

Die Zentralwahlkomitees werden erücht, sofort nach endgültiger Zusammenstellung der Wahlresultate uns diese sowie die genauen Adressen der gewählten Delegirten mitzuteilen, da nach einem Beschuß der Generalversammlung in Magdeburg die Namen und Wohnorte der gewählten Delegirten den Verwaltungen u. c. bekannt zu geben sind.

Weiter machen wir die Delegirten darauf aufmerksam, daß sich das Lokalkomitee in Braunschweig konstituiert hat und in der Lage ist, Logis in der Preislage von $\text{M} 1-1,50$ nachzuweisen. Wir erüchten die Delegirten, welche sich Logis durch das Wahlkomitee besorgen lassen wollen, umgehend ihre diesbezüglichen Wünsche mit Angabe des Preises, den sie aufzuwenden wollen, mitzuteilen. Die Adresse ist:

Karl Hollstein, Braunschweig, Kl. Bertramstraße 1.

Alle für den Verband bestimmten Geldsendungen sind nur an
Theodor Werner, Stuttgart, Veddarstraße 160II,
zu richten, und ist auf dem Postabschnitt genau zu bemerken, wofür das Geld vereinahmt ist.

Mit kollegialem Gruß

* * * **Der Vorstand.**

Der Klempner Olof Kühnel wird um Angabe seiner Adresse gebeten. Ortsverwaltungen bzw. Bevollmächtigte wollen eventuell hezlihlich sein.

Korrespondenzen.

Former.

Brandenburg a. H. Der Zuzug von Gießereiarbeitern ist streng fernzuhalten.

München. Der Streik der Former der Landes'schen Möbelstofffabrik dauert unverändert fort. Am 24. März fand unsere Mitgliederversammlung statt, in welcher beschlossen wurde, den Streik weiter zu führen. Bis jetzt war es der Firma gelungen, 32 "Arbeitswillige" durch ihre Agenten anzuwerben, nachdem vor aber mit den Kollegen Rücksprache genommen hatten, legten sie die Arbeit gleich wieder nieder. Der Herr Direktor der Landes'schen Fabrik, der sich vor kommt, wie der Vorgerber, dem die Fäuste fortgeschwungen sind, lief aus Anger darüber zur Polizei, um für die Ausständigen einen noch stärkeren Schutz herauszuschwören. Dafür gebührt dem Edlen Dank. Nur einer blieb bis jetzt dem Herrn treu; trotzdem sein Vater ihn aufgefordert hatte, die Fäuste sofort zu verlassen, arbeitet er ruhig weiter. Die Haltung der Streikenden ist eine gute. Kollego hält daher den Zuzug fern, dann ist auch diesmal der Sieg wieder unser. trotzdem man mit der Absicht um-

Nürnberg, 3. April 1897.

Inscrete die dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 d
Redaktion und Expedition:
Nürnberg, Weizenstraße Nr. 12.

geht, uns auszusperren. — Alle Zuschriften und Anfragen sind an Otto Bechter, Rosenheimerstr. 81, II zu richten.

Klempner.

Frankfurt a. M. In der am 18. März stattgefundenen Mitgliederversammlung hielt Herr Dr. Schreiber einen mit lebhaftem Interesse verfolgten Vortrag über Erfältungsfrankheiten. Nach einer lebhaften Diskussion über dieses Thema wurde Kollege Bornemann als zweiter Delegierter zur Generalversammlung gewählt. Bedauerlich ist es nur, daß die hiesigen Spengler so wenig Interesse an der Organisation haben, trotzdem wir doch nächstens in eine Wohnbewegung eintreten wollen, um unsere Verhältnisse so zu gestalten, daß sie zum wenigsten solche sind, um uns von unserem Lohn fett essen zu können. Denn Löhne wie 12, 15 und 18 M sind keine Seltenheit in Frankfurt, der verkürzten Arbeitszeit im Winter gar nicht gedacht, wo die ältesten Kollegen, die mitunter schon 15 Jahre und noch länger in einem Geschäft arbeiten, mit 12—14 M die Woche eine Familie ernähren müssen. Es wäre endlich Zeit für die hiesigen Spengler, zur Erkenntnis ihrer Klassenlage zu gelangen und sich nicht länger in verdummenden Klünthim-Vereinen herumzutreiben.

Hamburg. Sektion der Klempner u. v. B. Mitgliederversammlung am 17. März. Der von der Kommission ausgearbeitete Fragebogen wird mit einigen kleinen Aenderungen in der von der Kommission ausgearbeiteten Fassung angenommen und beschlossen, hieron 1000 Stuk nebst Couverts herstellen zu lassen und dieselben so gut wie möglich zu verbreiten. — Ein Antrag betrifft Abschaltung einer öffentlichen Versammlung der Klempner u. v. B. in nächster Zeit wurde angenommen. Über einige Vor kommunisse im Arbeitsnachweis findet eine lebhafte Debatte statt, dieselbe wird schließlich durch Annahme eines Schluzantrages abgebrochen. Unter "Beschluß" wird die Antwort verlesen, welche der Kollege G. einbandt und der Vorstand beauftragt, zu untersuchen, ob das im Schreiben Mitgetheilte auf Wahrheit beruhe, in welchem Falle die von dem Betreffenden erbetene Freiheit gewährt werden soll, im anderen Falle aber der Beschuß der vorigen Versammlung durchgeführt wird. Auf eine Auffrage von R. betreffs Festlegung des Versammlungstages steht der Vorsitzende mit, daß er von der Sektion der Schlosser noch keine Antwort erhalten habe und wird in Folge dessen die Beschlusffassung in dieser Sache aufgesetzt. Zu unserer Sommertour wird berichtet, daß zu dem Tag, an welchem die Tour stattfinden soll, kein Dampfer zu haben sei und wird in Folge dessen der 15. August zur Abhaltung unseres Sommersfestes gewählt.

Spener. Nachdem die Differenzen bei Meister B. zu Gunsten der Arbeiter beendet sind, fühlte sich Spenglermeister Kühnlich berufen, einen organisierten Kollegen zu mazzregeln. R. beschäftigt 3 Gesellen: er glaubt vielleicht, daß er, wenn er den früheren Bevollmächtigten hinausschafft, den Spenglermeister den Frieden wieder gibt.

Spener. Bei der Wahl der Arbeitervertreter zur hiesigen Ortskasse war auch ein Arbeiter des Meisters B., Genosse H., als solcher aufgestellt. Als H. sein B. Rechte ausüben wollte, stellte sich heraus, daß er von seinem Meister gar nicht zur Ortskasse angemeldet war, obwohl H. über 2 Jahre bei B. beschäftigt ist. Da nun B. für seine Nachlässigkeit haftbar gemacht wurde, warf derselbe seinen ganzen Haß auf seine "sozialistischen Brüder", wie er von da an seine Gesellen nannte. Bei der Löschung am 18. März hatte B. dem Genossen M. für $1\frac{1}{2}$ Überstunden, wie gewöhnlich, wieder nichts bezahlt. Da B. Sonnenbergs bei Ausszahlung nie oder sehr selten zugegen ist, so reklamierte M. die nicht bezahlten $1\frac{1}{2}$ Stunden. Aber nun braucht B. auf: "Wer hat Sie aufgehetzt, kommen Sie mit auf mein Bureau." Da angekommen, sagte B.: "Kun heraus damit, wer hat Sie verhegt." Auf die Antwort, mit 26 Jahren wäre ein Arbeiter, was er zu ihm und zu lassen habe, um zu seinem Rechte zu gelangen, holte sich B. den Genossen L. und beschuldigte ihn direkt der Pezzerlei und kündigte ihn. Die beiden anderen Genossen erklärten sich mit ihren geregelten Kollegen solidarisch und kündigten. B. suchte nun in der Zeitung die ganze Woche Spengler, zahlte jedoch dem Genossen M. die ihm den ganzen Winter abgezogenen Krankenfallenbeiträge, welche B. verkrochen hatte allein zu bezahlen. M. sollte bei ihm bleiben und von den "sozialistischen Brüdern" lösen. Die beiden anderen Genossen wurden auf Sonntag einzeln zu B. bestellt; dieselben zogen jedoch vor, geschlossen hinzugehen und ihre Forderungen zu stellen. B. hatte schon die Entlastungen der Beiden, H. und L., hergerichtet. Die drei Genossen stellten ihre Forderungen: 21 M Wochenlohn, 25 Prozent für Überstunden, 50 Prozent für Sonntagsarbeit mehr zu zahlen. B. erklärte, dies nicht bezahlen zu können, die Gehälter sollten jedoch noch einmal zu ihm kommen, da er jetzt „zu aufgeregt“ sei. Bei der zweiten Vorstellung genehmigte B. die verlangten 21 M Wochenlohn, Überstunden und Sonntagsarbeit solle so viel wie möglich vermieden werden. Einer der Genossen hatte bis jetzt 15 M , der Andere 16 M , der Dritte 18 M . — Die uns noch

fernstehenden Kollegen mögen hieraus die Lehre ziehen, daß wenn man organisiert ist und sämtliche organisierte Kollegen Deutschlands hinter einem stehen, man mehr erreichen kann, als wenn man einem halben Dutzend christlichen und Vergnugungsvereinen angehört.

Stuttgart. Am 18. März fand eine öffentliche Glaschnerversammlung statt. Kollege Reichel wies in anschaulicher Weise nach, daß gegen andere größere Städte die Stuttgarter Kollegen den niedrigsten Lohn haben. Er berechnete, daß die Kollegen hier am Ort nur einen Durchschnittslohn von 600 M jährlich verdienen und überlich es den Kollegen, auszurechnen, was bei den Ansprüchen, die Staat und Kommune an den Einzelnen stellen, für seine Bedürfnisse übrig bleibt. Anwesend waren etwa 70 Kollegen davon 10 der Organisation beitreten. Kollegen agitirt, daß alle Glaschner der Organisation beitreten, denn nur vereint können wir auch hier in Stuttgart bessere Verhältnisse anstreben.

Metall-Arbeiter.

Altona. D. M.-V. Versammlung am 15. März bei P. Meyer. Genosse Henke referierte über die "Urentwicklung". Nach Beendigung des mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrages wurden die Anträge zur Generalversammlung einzeln verlesen und berathen. Angekommen wurden die Anträge betreffend Beitragserhöhung zwecks Arbeitslosenunterstützung, Urabstimmung, Rechtschutz, Mitgliedschaft bei zwei Vereinen. Nachstehende Anträge wurden abgelehnt: Anzugsteile, Abzschaffung der "Metallarbeiter-Zeitung", wegen Schulden gestrichene Mitglieder zu bestrafen, Abzschaffung der Reiseunterstützung und Verlegung des Verbandsbüros nach Berlin. Wegen vorgerührter Zeit wurde die Weiterberathung der übrigen Anträge bis zur nächsten Versammlung vertagt.

Baruth. In der Versammlung des D. M.-V. wurde zum "Kartellbericht" erklärt, daß das Gewerkschaftsfest im Kartell angenommen ist und die Mitglieder ersucht, sich rege daran zu beteiligen. Unter Anderem fragt der Berichterstatter Hein an, wie sich die Mitglieder der Zahlstelle Barnbeck betreffs der Maisseler verhielten, und wurde dahingehend ein Beschuß gefaßt, daß das Kartell erst Stellung zu dieser Frage nehmen sollte und wir uns diesem Beschuß fügen würden. Alsdann verlas der Vorsitzende ein Schreiben vom Gewerkschaftskartell zwecks statistischer Aufnahme der früheren Gewerkschaften. Hierzu wurden Fiedler und Junge vorgesetzten. Junge beantragt, hierzu eine kombinierte Vorstandssitzung einzuberufen und dasselbit ältere Kollegen zu wählen, die in früheren Gewerkschaften thätig waren. Der Vorzügende bemerkte, daß wir wohl keine Vorstandssitzung mehr haben würden, diese Statistik sei so schnell wie möglich aufzunehmen. Dieses wurde angenommen. — Zur Stichwahl zur Generalversammlung wurden 37 Stimmen abgegeben; es fielen auf Junge 19, Zippel 16, Köpfe 2 Stimmen. Den Bericht von der kombinierten Vorstandssitzung gab Hille. Dasselbe ist beschlossen, 2000 Arbeitsnachweis-Reglements drucken zu lassen und jedem Mitglied ein Exemplar einzuhändigen. Fiedler beantragt, daß wir in einer kombinierten Mitgliederversammlung den Auftrag von Barnbeck einreichen würden, daß die Vorstände nicht über 15 M an gemeinschaftlichen Ausgaben bewilligen dürfen. Dieses wurde angenommen. Zwei Kollegen wurden in die Zeitungskommission gewählt. Unter Sommervergnügen findet am 27. Juni in der Fußböttcherstraße bei Ahlers statt.

Hamburg. In der am 9. März abgehaltenen Versammlung der St. der Werkarbeiter des D. M.-V. wurde bei "Bericht vom Gewerkschaftskartell" empfohlen, die Familien des erholten Genossen Bubdrus zu unterstützen. Das Resultat der darauf folgenden Stichwahl zur Generalversammlung war: abgegebene Stimmen 164, ungültig 1 St. Davon erhielten: Zippel 154, Junge 60, Köpfe 22, zerstört 6. Ein Wintervergnügen abzuhalten wurde beschlossen. Die Mitgliederversammlungen werden von jetzt ab jeden dritten Dienstag im Monat stattfinden. Angeregt wurde, den Bezirkssäumer etwas mehr zu vergessen. Die Verwaltung wurde beauftragt, einen diesbezüglichen Vorschlag zu unterbreiten.

Hamburg-Horn. Am Sonnabend, 13. März, fand hier eine Mitgliederversammlung des D. M.-V. statt. Nachdem Kollege Büsser über die 10 Gebote referiert hatte, wurde die Stichwahl vorgenommen. Das Resultat war: Abgegebene Stimmen 50; davon erhielt Junge 25, Zippel 23, Köpfe 2. Sodann wurde beschlossen, ein Sommervergnügen mit Preisgegen abzuhalten. Hierzu wurde ein Komitee zur Feststellung der Lokalität gewählt. Sodann wurde den Kollegen noch an's Herz gelegt, in Zukunft zahlreicher zu erscheinen und nicht zu vergessen, ihre Mitgliedsbücher mitzubringen, da stricke Kontrolle gefährdet wird.

Kappel. Eine am 14. März im "Feldschlößchen" abgehaltene öffentliche Metallarbeiterversammlung beschäftigte sich mit der geplanten Einführung der Arbeitslosenunterstützung im D. M.-V. Kollege Krause hält die Einführung der Arbeitslosenunterstützung für notwendig. Wenn wir auch mit der vom Vorstand verordneten Steuererhöhung nicht

austämen, so würden doch 30 S wöchentlich genügen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Peterhans, stehe auf dem Standpunkt, daß man befreie die Verkürzung der Arbeitszeit in's Auge lassen solle; dies könnte bei dem heutigen Stand der Organisation nicht erreicht werden, da die verhältnismäßig wenigen organisierten Genossen in den Fabriken zu machtlos wären. Mit dem Kollegen Segis stehe er auf dem Standpunkte, daß bei einer Abschaffung der Reiseunterstützung der Verband zu Grunde gehe. Kollege Undeutsch meint, man habe noch nicht einmal die Forderungen des Statuts erreicht und durchgeführt und schon komme man mit einer neuen Forderung. (Das ist keine Forderung, sondern ein Mittel zur Erringung der Forderungen. Red.) Nach dem Bericht des Vorstandes für 1893/94 habe man ja 37 000 M für Stress und Unterstüzung nach § 20 ausgegeben, warum habe man bisher nicht mehr gethan? Zu der Diskussion prechen sich die neijten Redner gegen die Erfüllung der Arbeitslosenunterstützung aus, einige Redner auch dafür. Mehrere Kollegen würden durch Schlußantrag daran hindern, sich auszusprechen. Die Abstimmung ergab 55 Stimmen für, 75 gegen Arbeitslosenunterstützung. Der Antrag auf Urabstimmung wird einstimmig angenommen.

Leipzig. In der am 20. März fortgesetzten Metallarbeiterveranstaltung vom 4. März wurden die Verhältnisse bei Schleifer & Giecke einer scharfen Kritik unterzogen. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, worin die dortigen Zustände missbilligt werden und die Erwartung ausgedrückt wird, daß die in der Fabrik arbeitenden Kollegen dem D. M. B. beitreten. — Nach der Diskussion über Arbeitslosenunterstützung, in der sich Hertig, Grümer und Radde gegen, Strecke, Schmitt, Fröhlich und Wollenberg für Einführung derselben aussprachen, wurde die Resolution Wollenberg für Arbeitslosenunterstützung mit Majorität angenommen.

Gennep. Hier ist vor kurzer Zeit auch eine Fahrradfabrik eröffnet worden, die den Namen „Elite“ führt. Wer jedoch meint, das Wort hätte auch Bezug auf die Arbeitsverhältnisse, ist im Irrthum. Abzug auf Abzug! Heute in dieser Werkstatt, morgen in jener. Die Schleifer wurden am Vergangen mitgenommen, man zog ihnen durchschnittlich 33% ab. Die Folge war, daß sie bis auf 2 Mann die Arbeit niedergelegten. Einige von den „Arbeitswilligen“ ließ sich sogar so weit herbei, zu den Streikenden die Neuerung zu machen: „Wenn Ihr die Arbeit nicht wieder aufnehmt, dann telegraphire ich sofort nach Nürnberg um Erfolg.“ Kollegen von Nürnberg, Ihr seid gewarnt. Es ist zu ratzen, daß Kollegen, ehe sie auf Versetzung fahren, sich doch erst bei der betreffenden Verwaltungsstelle über die Lohn- sowie über die anderen Verhältnisse erkundigen. Dann würde man auch die Neuerung nicht zu hören brauchen: „Ja, wenn ich das gewußt hätte, wäre ich nicht hierher gekommen.“ Darum Vorsicht!

Mühlhausen i. Th. Am 13. März fand eine Versammlung der beiden hiesigen Sektionen des D. M. B. statt, in welcher Genosse Scherl einen Vortrag über den Achtstundentag hielt. Nachdem Redner nahezu am Ende seines Vortrages angelangt war und gerade darauf hinwies, wie außerordentlich auch die lange Arbeitszeit in anderen Branchen auf unsere Verhältnisse, besonders hier in Mühlhausen einwirkt, und wie notwendig es sei, daß alle Arbeiter gemeinsam an dem Werke der Befreiung der Arbeiterklasse von dem Joch des Kapitals arbeiten, erschien ein Polizist, hörte 2 Minuten zu und löste ohne Angabe eines Grundes und ohne seine Berechtigung hiezu nachgewiesen zu haben, die Versammlung auf mit der Bemerkung, es werde Gewalt angewendet, wenn der Saal nicht schließen geräumt werde. Kommentat hierzu ist überflüssig. Beschwerde ist erhoben. Der Polizei können wir für ihre Agitation sehr dankbar sein.

Neumarkt i. d. O. Die hiesige neugegründete Verwaltungsstelle des D. M. B. ist der Direktion der Fahrradfabrik ein Dorf im Auge. Es werden deshalb Arbeiter nach hier geführt, um die Organisatoren nach und nach entlassen zu können. Zugang ist streng zu halten!

Schmiede. In der Schmiede Gussstahlkugelfabrik haben 18—20 Mann gegen ungenügender Lohn die Arbeit niedergelegt. Zugang ist streng zu halten!

Heilenhauer.

Berlin. Die Heilenhauer und Berufsgenossen besprachen in ihrer Versammlung am 21. März die Angelegenheit der Hitrau Peißler. Die Kollegen Rentsch und Seeger berichteten über die Verhandlung, welche sie mit P. hatten. Herr P. nahm die ganze Schuld seinem ehemaligen Chefführer aufzubürden, es wurde aber nachgewiesen, daß es an den dort arbeitenden Kollegen lag, denn die Mehrzahl der selben war mit allem zufrieden, was man ihnen bot. Nach langem Hin- und Herreden erklärte Herr P., daß er vom 1. April d. J. ab einen höheren Preis zahlen werde und wurde ihm von uns ein Preisverzeichnis übergeben. Um nun Gewißheit darüber zu haben, ob dieser Preis auch vom 1. April ab bezahlt wird, werden zwei Kollegen der betreffenden Werkstatt am letzten Montag im Monat März mit Herrn P. darüber sprechen und in einer Zusammensetzung Bericht erläutern. Unser Arbeitsnachweis dorft sehr gut, dann es haben sich im Dezember, Januar und Februar 15 Kollegen an ihn gewandt und konnte allen Arbeit wiedergewiesen werden, sogar noch angeschaut. — Das Bergmännchen, welches wir nach langer Zeit hatten, brachte uns einen kleinen Überbrück und wurde derselbe dem Arbeitsnachweis zur Unterstützung für denjenigen Kollegen überreichen. Auch haben wir in den letzten vier Monaten 21 Mitglieder bekommen.

so ist, deshalb kommen nun von allen Seiten Vorschläge zum Ausbau der Organisation. Auch das Mitglied Peterhans hat seinen Vorschlag gemacht, der die Redaktion zur schneidigen Auseigne auf den Platz rief. Es hat mich nicht überrascht; ich wußte, daß es so kommen wird und es mag ja noch besser kommen; man wird mir jetzt Dummheit, das nächste mal vielleicht Schlechtigkeit vor. Zimmer zu, geschehen wird aber dadurch nichts. —

Zimmer und immer wieder heißt es, mit hohen Beiträgen wird etwas zu leisten sein. Erheben wir hohe Beiträge, so müssen wir sofort etwas bieten: Arbeitslosenunterstützung soll es sein. Angenommen, das wäre nun ja: man wird von den hohen Beiträgen eben den größten Theil diese Unterstüzung wieder aufzubauen und was bleibt dann von den hohen Beiträgen besonders übrig? „Ja, wie werden dann viel mehr Mitglieder bekommen.“ Das ist nicht beweisen, ebenso wie ich's Gegenteil beweisen kann. Aber eines glaube ich, daß auch die Gründe der Arbeitslosenunterstützung gegeben müssen, der Mitgliederstand ändert sich qualitativ; wir werden die bekommen, welche die minimale Unterstüzung immerhin noch als „ein Geschäft“ erachten. Wie stehts denn mit denen, die alljährig arbeitslos werden, besonders aus der Fahrabranche, Kleiner Bauhoflöher usw.?

Warum ich für niedere Beiträge bin? Wie wäre es lieb, wir könnten für unsere Zwecke reichen, so & oder mehr erheben: aber ich habe eben andere Erfahrungen gemacht und wenn Genosse Scherm und Andere von Zeit zu Zeit die Schreibstube verlassen würden und sie und da einmal „3 Monate als Fabrikarbeiter“ mit einem Lohn von 10—18 M pro Woche klarer arbeiten und eine Familie erhalten müßten, ob da mit der Zeit, durch die Verhältnisse, in denen man lebt, die hohen Beitragslast nicht etwas gedämpft würde? Sie nennen nichts, all die schönsten Begründungen der hohen Beiträge; sie scheitern alle an der Thatfrage, daß die vielen Metallarbeiter, die unter 20 M verdienen, einfach nicht mehr zahlen können oder zahlen. Je höher der Beitrag, desto mehr schließen wir aus, desto mehr treten nicht bei. Wegen rücksichtiger Beiträge müßten wir die vielen laufenden Mitglieder streichen. Das mag durch ein tüchtiges Einschneiden geholfen werden, auf der anderen Seite ist allerdings in Betracht zu ziehen, daß dann unsere Periodicals noch schlechter verkauft werden als bisher; die Auflösung, der größte Nutzen, den ich unserer Organisation zuvertraue, wird dann vielfach nur durch unsere Zeitung gebracht können; aber leider wird diese viel zu wenig geleistet; und Scherm wird in der Fabrik die Erfahrung machen können, daß die Zeitung auf den Platz gelegt wird, um Zuschauern draußen zu legen, das sie einfach monatelang in dem Werkzeugkasten liegt, daß er sie unangetastet und zerstören im Abort findet, daß thence einschließlich die Blätter eingerichtet wird und viele andere schmerzhafte Beobachtungen, die wir in dieser Beziehung machen. Was ist da zu thun? Wenn ich jetzt meine, wenn die Zeitung aufgeschritten geliefert würde, vielleicht würde eher ein Blick hineingeschaut und etwas mehr geleistet, ja kommt vielleicht das nächste Mal mein Freund Scherm und erklärt mir ganz verbindlich in seiner Weise, ich sei ein Narr.

Scherm erklärt, er sei stark vor Erstaunen ob meines präzisen Talents. Ich nehme an, daß diese Stärke eigentlich bis heute gehoben und kommt jetzt auf meine „Idee“.

Nicht im Jahre 1901, sondern jetzt schon und immer dort wollen wir nach Möglichkeit für die Verkürzung der Arbeitszeit wirken und dazu alle Mittel anstrengen, die uns unserem Ziel näher bringen. Dafür einen Plan zu erfinden, muß unsere Aufgabe sein.

Aloß sagt Genosse Scherm das Urtheil (?) Red.) über meinen Vorschlag zusammen; ich bin vollständig damit einverstanden. Und sofort zieht ich meinen Vorschlag zu Gunsten eines solchen Planes zurück. Die Verkürzung der Arbeitszeit soll die wichtigste Aufgabe unserer Gewerkschaft sein. Um überhaupt die Sache einer ganz bestimmten Bevölkerung zu unterziehen, deshalb habe ich meinen Vorschlag hinausgeworfen in die Debatte. Nicht eine Minute habe ich geglaubt, daß dieser Plan tatsächlich so durchgeführt werde; aber das ist meine Überzeugung, daß die Verkürzung der Arbeitszeit und was ihre Folgen sind, z. B. Erhöhung des Lohnes, befähigt gefundene Zustände neu, dasjenige ist, was uns als bestes Agitationsmittel dient; was auch uns begeistert zum Agitieren. Darauf, daß im Statut einfach steht, wir erreichen die Verkürzung der Arbeitszeit, ist nicht Gnade gegeben; es war viel mehr in jeder Beziehung dahinter gegeben worden; zu Gunsten des nur zu erwartenden Planes soll mein „abenteuerlicher Plan“, der uns „dem Geiste preisgegeben“ zurückgezogen sei, aber der neue Plan muß Fort halten, er darf nicht abenteuerlich sein und muß nicht dem Geiste preisgegeben. Richtig sah Scherm den Generalstreik anstreben; er ist falsch, ich kann dem zu und ich kann ihm also nicht herausfordern wollen; deshalb mein Einwand, daß vordem eine Generalversammlung „Generalstreik“ halten muss; es ist möglich, daß ihr die Umstände geeignet erscheinen, eine Verkürzung der Arbeitszeit zu verlangen; es ist wahrscheinlicher, daß dies nicht der Fall ist. Ich sage eben das Hauptgebot auf das Agitationsmittel und den Zweck „Verkürzung der Arbeitszeit“; andere glauben an die Arbeitslosenunterstützung. Ich schrieb, daß sogar Arbeitgeber an diesen Verhandlungen teilnehmen sollten; wieder ein Beweis, daß ich den Unruhe Generalstreik nicht will. Einwände ist, daß bis jetzt viel mehr Verkürzung der Arbeitszeit aus freier Wahlung der Unternehmer hantierend hat als wir sie erwünschen tonnen. Die Erziehung belehrt uns, daß überhaupt die Streiks oft recht ungünstig und gefährlich sind; und wenn wir ja die neuen großen Spuren etwas erlangen haben, in ein paar Monaten wird's wieder überwiegen. Darüber können wir uns ja in Brunnthausen näher aussprechen. Und zum Teil ich „zum und nem“ die Frage beantworten, die ich nicht beantworten kann. Wie werden im Jahre 1901 die wirtschaftlichen Verhältnisse gelagert sein? Das gleich, ob wir Verkürzung der Arbeitszeit energischer antreten, oder ob wir die Unterstützung durchgeführt haben, diese beiden Dinge ändern daran nichts, daß aber im Jahre 1901 mit dem Programm Arbeitslosenunterstützung mehr Metallarbeiter organisiert sind und eingetragen organisiert sind als mit dem Programm Arbeitslosenunterstützung, das möchte ich „zum und nem“ behaupten. Das, dann die Metallarbeiter thun oder thun sollen, das entscheiden sie und kann nicht ich feststellen. Sind die wirtschaftlichen Verhältnisse

gute, so erscheint die Zeit, wenn andere Umstände, vor allem eine starke Organisation es erlauben, geeignet, bestimmte Forderungen zur Verkürzung der Arbeitszeit zu stellen; und die wirtschaftlichen Verhältnisse schlecht, so daß viele Arbeitslose und wenig Zahlungsfähige vorhanden sind, so dürfte es um die Unterstützungsfrage schlimm stehen, erst recht notwendig ist aber dann die Verkürzung der Arbeitszeit. Ich will nicht eine Organisation von Elternarbeitern, ich will alle in der Organisation; das sollen wir erreichen und wenn man dieses zu erreichen klassifizierte Beiträge notwendig sind, so werden wir sie einführen. Und einerlei, ob der Arbeiter 50 M pro Woche oder nur 10 M verdient, wenn er das Gleiche in der kurzen Arbeitszeit verdient, so wird er froh sein. Für Verkürzung der Arbeitszeit sind alle Arbeiter zu haben!

A. Peterhans.

Redes Wort der Kritik unsererseits würde die Wirkung des Obigen nur abschwächen, wir verzichten daher zu antworten. Sonst ist Niemand zum Wort gemeldet, daher Schluz der Diskussion über „1901“. (Die Redaktion.)

Konferenz der Metallarbeiter Thüringens.

Abgehalten am 7. März 1897 zu Erfurt.

Auf der Tagesordnung steht: 1. Bericht des Vertrauensmannes und Wahl deselben, sowie Ablegen der Dechnung. 2. Situationsbericht der Delegierten. 3. Stellungnahme zur Generalversammlung resp. zur Arbeitslosenunterstützung. 4. Verschiedenes. — Hesse-Erfurt eröffnet die Konferenz und heißt die Delegierten herzlich willkommen. — Als Vorsitzende werden Kleine-Gotha und Meier-Pönnec als Schriftführer Hesse und Kraul-Erfurt gewählt. Vertreten sind 13 Orte durch 17 Delegierte.

Zum ersten Punkt führt der Vertrauensmann für Thüringen, Kollege Leber, aus, daß die Tätigkeit eine ziemlich umfangreiche gewesen sei, die in verschiedenen Städten Thüringens abgehaltenen Versammlungen seien auch stets von Erfolg begleitet gewesen. Leider hielten es die Kollegen verschiedener Städte gar nicht nötig auf eine Anfrage zu antworten. Städte wie Erfurt, Gera, Altenburg usw. haben gar keinen Beitrag geleistet. Die Beiträge der vorigen Konferenz wurden von den betr. Orten wohl für gut befunden, gethan wurde aber in materieller Beziehung nichts. Es feien aber trotzdem Fortschritte gemacht. — Abrechnung: Einnahme 116,55 M, Ausgabe 53,95 M, Überschuss 62,60 M. Zu den Einnahmen haben folgende Orte beigetragen: Gotha, Apolda, Weissenfels, Greiz, Zeitz, Ichtershausen, Södburg, Weimar, Jena, Mühlhausen, Coburg, Sangerhausen, Merseburg und Salfeld.

Zu der Diskussion wurde anerkannt, daß der Vertrauensmann seine Schuldigkeit gethan habe; die Vorwürfe, die er verschiedenen Städten gemacht habe, seien berechtigt. — Die im Laufe der Diskussion vorgenommene Prüfung der Abrechnung ergab die Richtigkeit derselben und wird dem Vertrauensmann einstimmig Decharge ertheilt. Als Vertrauensmann wird Kollege Leber einstimmig wiedergewählt.

Es folgen die Situationsberichte, denen zu entnehmen ist: Zu Mühlhausen sind von 1300 Metallarbeitern 80 bei der allg. Zahlstelle, 50 bei der Sektion der Schlosser. In Weimar sind von 120 Beschäftigten jetzt 10 organisiert: persönliche Streitigkeiten wären jetzt verhindert. Der Lohn beträgt 19—35 M pro Stunde. Die Behandlung sei in vielen Fällen eine schlechte zu nennen. — Die Löhne in Eisenberg betrugen im Durchschnitt 22 M pro Stunde. Von 50 sind 21 organisiert. In Apolda lassen die Löhne viel zu wünschen übrig, von 250 45 organisiert. Der Wechsel der Kollegen sei ein starker. Pönnec: Von 85 Kollegen 27 organisiert. Es fehle am Orte ein Redner. Sangerhausen: Große Laune, auch unter den Organisierten. Löhne: 24—28 M pro Stunde. Mitgliederzahl 40. In Jena sind die Verhältnisse sehr verschieden; der Dünkel der Mechaniker, etwas Besseres zu sein, trage dazu bei, daß sich dieselben schwer organisieren lassen. Mitgliederzahl 90. Die Löhne betragen 3, 8, 10 und 20 M pro Woche. — Erfurt: Verhältnisse schlecht, Kastengeld groß; man könnte ihm was man wollte, niemals wäre es recht. Auch unter den Organisierten bleibe viel zu wünschen übrig. Von 3000 seien mit der Sektion der Klempner 200 organisiert. Die Sektion der Klempner habe sich mehr versprochen, an Agitation habe es nicht geschafft, aber die Laune der Kollegen sei zu groß und das Regiment der Reserve-Hauptleute und -Lieutenants in den Fabriken trägt dazu bei, die Kollegen von der richtigen Bahn abzubringen. Gotha: Die betriebene Agitation sei von Nutzen gewesen. Die Zahlstelle habe sich verdoppelt. Von 1000 seien 120 organisiert, die Löhne seien sehr schwankend. In Coburg beschäftigt 150, organisiert 21 Mann. Löhne betragen 11 bis 12 M pro Woche. — In Weissenfels ist es schwer zu organisieren, indem viele Landbewohner dort arbeiten, welche mit jedem Lohn zufrieden seien; auch trage der Meister einer Fabrik mit dazu bei, daß es nur langsam vorwärts gehe. In Ichtershausen ist es durch rege Agitation gelungen, etwas Leben unter die Metallarbeiter zu bringen, aber die vielen Landbewohner, welche dort arbeiten, sind ein Hemmschuh der Bewegung. Löhne 15, 20, 24 M pro Woche. —

Zu Punkt 3 erhält Leber das Wort. Die Reiseunterstützung abzuschaffen, sei grundsätzlich, denn sie sei ein Bindemittel für die jüngeren Kollegen und bewahre dieselben vor Verzweigung. Die Arbeitslosenunterstützung nach Antrag des Kollegen Breden wäre zu verhindern. Der Antrag des Vorstandes sei ebenfalls nicht zu akzeptieren, indem es nicht möglich sei, mit einem Mehrbetrag von 5 M pro Woche die Arbeitslosenunterstützung einzuführen. Wenn dieses möglich wäre, so würden wir allen Schwierigkeiten entgehen; man würde in Betracht ziehen, daß bei einer ausbrechenden Krisis der Verband eigentlich zu Grunde gerichtet werden kann, worauf die Unternehmer schon lange rechneten. Die Verhältnisse des Verbands seien günstige und würden sich noch verbessern, wenn der Berliner Verband beitrete. Lösel-Coburg ist persönlich Gegner der Arbeitslosenunterstützung, er sei aber von seiner Verwaltungsstelle entbunden worden, um für dieselbe einzutreten. Meier-Pönnec: Der Antrag des Vorstandes sei vertagt. Bei den niedrigen Löhnen sei es nicht möglich, höhere Beiträge zu zahlen, das Bestehe-

Zum Ausbau des Metallarbeiterverbandes.

1901.

Vor Allem muß ich mich dagegen wenden, daß man meine Stellungnahme zu Änderungen mit dem Vorstandes des Ausschusses vermisst; dieser gibt an der Generalversammlung als solcher Rechenschaft; bis heute hat Peterhans als „eines der Mitglieder“ seine Meinung nicht gegeben. Ich habe die Gründe dargelegt, die mich bestimmen gegen den projektiven Ausbau der Organisation in ganzen Arbeitslosenunterstützung zu sein. Wir alle sind der Meinung, daß unser Verband nicht das ist, was er jetzt ist, d. h. daß er die Mehrzahl der deutschen Metallarbeiter in sich vereint und dadurch mehr als bis jetzt in der Lage ist, für die Metallarbeiter Interessen zu erreichen. Weil dem

Fortsetzung auf Seite 7, Spalte 3.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Abrechnung für das Jahr 1896.

Gauferde Nummer	Orts-Verzeichnis	Einnahme												Ausgabe												Gesamtausgabe			In die Sammlerstätte eingefordert																					
		Zahl der Mitglieder	Bruttoaufkunftsabrechnung			Beitragsabrechnung a. 30. II. 1915			Nettoabrechnung a. 20. II. 1915			Gewinne und Einnahmen			Gutschrift aus der Hauptstelle			Steuergutschrift			Rechtsgutsh			Unterstützung nach § 2c			Straf- und Strafverfolgung			Haftverordnung			Bürokratischer Verlust			Gentilie Ausgaben			Gentilie Ausgaben von den 25. Aug. der Stelle			Gesamtausgabe			In die Sammlerstätte eingefordert			Bestand am Ende		
			Bruttoaufkunftsabrechnung	Beitragsabrechnung a. 30. II. 1915	Nettoabrechnung a. 20. II. 1915	Gewinne und Einnahmen	Gutschrift aus der Hauptstelle	Steuergutschrift	Rechtsgutsh	Unterstützung nach § 2c	Straf- und Strafverfolgung	Haftverordnung	Bürokratischer Verlust	Gentilie Ausgaben	Gentilie Ausgaben von den 25. Aug. der Stelle	Gesamtausgabe	In die Sammlerstätte eingefordert	Bestand am Ende																																
1. Aachen	57	123.05	9.20	386.10	—	518.85	—	52.33	—	25	—	30.10	—	—	—	—	92.25	199.68	255.45	63.67																														
2. Aalen	11	22.07	6.90	158.20	—	187.17	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	30.65	30.65	153.97	21.55																														
3. Albrechts	—	18.58	—	80	—	54.88	—	—	8.58	—	—	—	—	—	—	—	9.46	12.45	42.48	—																														
4. Alsfeld a. d. Leine	28	37.55	9.30	187.40	18.15	234.25	—	97.54	28.80	112	—	10.50	—	—	—	—	24.82	43.90	173.50	11.85																														
5. Altenburg	666	221.88	99	5166.40	18.15	5505.43	—	272.10	—	—	—	—	—	—	—	—	69.65	69.65	202.45	—																														
6. Altenmelle	—	25.80	14.10	232.20	—	3784.56	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	820.03	850.03	2840	94.53																														
7. Altona	620	87.66	137.70	3559.20	—	187.05	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.95	8.95	155	23.10																														
8. Altwasser	17	61.55	4.50	121	—	305.84	60	119.48	—	—	30	—	—	—	—	—	51.90	201.88	80	84.46																														
9. Alsbach	25	88.74	9.30	207.80	—	154.18	—	—	155.59	—	25	—	—	—	—	—	67.52	254.11	40	85.03																														
10. Alpenrade	10	86.78	1.80	115.60	—	378.25	—	70.55	—	—	8	—	—	—	—	—	60	188.55	180	59.70																														
11. Alpolda	43	55.43	12.30	363.20	—	418.63	—	114	273.49	23.79	—	12.60	228.86	1076.87	—	—	194.14	—	—	—																														
12. Alschaffenburg	40	68.84	9.90	270.40	—	35.94	—	—	—	—	40	—	—	24.20	24.20	80.40	21.80	—	—	—																														
13. Alversleben	37	56.95	12.60	308.20	—	50	—	—	—	—	8	—	—	22.10	58.04	40	45.41	—	—	—																														
14. Augsburg	101	188.99	21.90	920	139.62	1270.51	—	—	—	—	7	—	—	31.37	220.34	—	73.35	—	—	—																														
15. " Böh. . . .	13	15.70	—	90	109.80	126.40	—	—	—	—	—	—	—	149.80	157.80	450.25	109.80	—	—	—																														
16. Baden-Baden	4	49.75	5.30	88.40	—	143.45	—	—	—	—	—	—	—	40.15	73.60	100.90	41.90	—	—	—																														
17. Bamberg	18	21.89	6.30	125.50	—	153.69	140	148.97	—	40	—	—	—	—	—	—	21.77	202.75	—	—																														
18. Barnbeck	84	103.35	15.30	599.20	—	717.85	—	—	—	—	8	—	—	244.90	472.78	3343.35	1701.61	—	—	—																														
19. Barnien	82	40.90	21.30	147.60	6.60	216.40	—	—	—	—	7	—	—	107.90	204.85	290	23.93	—	—	—																														
20. Bayreuth	24	82.99	6.30	138	10.82	238.11	50	199.36	—	—	—	—	—	—	—	—	8.80	3.80	4.80	—																														
21. Beierth-Bischof	33	—	—	5.40	88.20	93.60	—	—	—	—	—	—	—	428.19	2779.47	3908.31	265.85	—	—	—																														
22. Benrath	—	18.45	—	—	—	18.45	—	—	—	—	—	—	—	36.69	144.74	332	5.38	—	—	—																														
23. Bergedorf	105	193.95	18.90	842.20	—	1055.05	—	—	—	—	—	—	—	46.63	46.63	260	13.57	—	—	—																														
24. Berlin	4122	—	—	537.50	10408.80	1000	—	11946.30	2126.79	429.39	163.81	736.83	5477.65	605.10	—	—	300	257.87	1262.87	1214.10	718.27																													
25. " Centr. . . .	335.17	110.10	1031.50	—	20	1476.97	1000	—	—	—	—	705	—	—	—	—	270	97.07	210.77	202.75	—																													
26. " Moabit	27.82	28.56	307.20	—	—	363.52	50	—	—	—	—	90	—	—	—	—	63.95	63.95	130.06	700	37.35																													
27. " Nord	643.01	118.60	1733.03	—	30	2494.96	2550	186.92	—	68	2340.75	30	—	—	—	497.72	1300.06	700	67.41	—																														
28. " Ost	74.84	82.20	247.40	4	—	358.44	—	—	—	—	20	—	—	27.05	83.49	176.84	140	—	—	—																														
29. Bernburg	52	53.98	14.40	450.40	—	518.78	—	93.95	—	—	—	—	—	—	—	76.35	322.77	766.62	900	40																														
30. Beuthen	3	—	—	1.20	8.20	9.40	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	16.30	401.60	698.74	1000	298.57																													
31. Bielefeld	1286	150.53	322.50	5240.60	—	5713.63	1300	261.78	—	30	2059.50	—	—	—	—	—	72.05	332.60	462.29	920	228.22																													
32. " Böh. . . .	25	20.32	3	243.80	15	282.12	200	—	—	—	94	14.05	—	—	—	—</																																		

Ziffernde Nummer	Orts-Verzeichnis	Ginnahme										Ausgabe														
		der Zahl	der Münztheit	Bestandsaufzettel	Bestandsaufzettel	Bestriffeld a 80 u. 20	Beiträge a 20 u. 5	Gestifte Einzahlungen	Borschus	Gebraunt- Einzahlung	Buchfuß aus der Hauptfaß	Blattgeb.	Bleßfelsch	Unterstellung nach § 20	Stück- unterstellung	Aufforderndlich? Richtung	Büroaufzettel	Borschus	Gestifte Einzahlungen	Gesammt- Ausgabe	Sie die Kompt- teile eingefürt	Betrag				
102	Gemkirchen	—	—	9	3	30	115	60	127	90	117	84	19	10	128	—	9	11	80	20	80	107	10			
103	Erfurt	131	141	19	37	50	746	—	924	69	—	—	—	—	—	—	—	173	91	468	85	100	855	84		
104	"	34	—	—	3	90	71	40	75	30	—	—	—	—	—	—	16	77	16	77	35	—	23	53		
105	Erlangen	94	—	—	36	60	706	60	3	748	20	—	—	—	—	—	188	73	183	73	531	40	33	07		
106	Fessen a. Ruhr	78	162	19	19	20	701	60	172	884	71	107	39	—	—	5	173	10	285	49	559	50	39	72		
107	"	61	64	63	8	40	274	80	40	348	23	—	—	—	—	—	69	10	245	73	33	40	—			
108	Fßlingen	125	—	—	92	40	938	60	—	971	—	440	99	—	—	—	8	30	234	50	286	89	884	11		
109	Fßlingen	19	—	66	10	4	50	203	—	273	60	—	—	—	—	—	34	65	34	65	204	65	34	30		
110	Futin	—	—	3	65	2	40	23	80	—	29	85	—	—	—	—	1	05	1	05	28	80	—	—		
111	Fechenheim	—	—	—	13	50	151	—	3	167	50	—	—	—	—	5	70	18	09	23	78	90	53	72		
112	Fermersleben	24	—	—	6	60	28	40	4	35	39	35	—	—	—	—	4	75	55	50	203	55	95	40		
113	Feuerbach	55	9	57	14	40	330	60	133	355	90	443	41	58	40	—	—	90	49	143	89	200	99	52	—	
114	Finsternwalde	54	56	81	13	40	373	20	—	1971	60	6400	133	56	13	05	6567	85	30	25	402	50	7171	96	933	20
115	Flenzburg	321	176	50	58	50	1736	80	—	296	38	7	—	—	—	—	—	49	15	56	15	203	55	23	—	
116	"	35	5	68	4	60	285	80	10	643	97	40	31	—	—	—	—	142	40	217	77	400	26	20	—	
117	Först R. L.	66	46	17	28	20	569	60	—	1609	49	—	—	—	—	40	20	328	68	368	68	1070	09	170	72	
118	Franfenthal	238	46	69	69	60	1493	—	20	3376	52	340	09	3	202	50	97	64	90	25	56	734	27	1493	06	
119	Franfurt a. M.	513	302	42	144	30	2929	80	—	3376	52	—	—	—	—	—	—	129	82	129	82	385	04	22	06	
120	"	74	44	32	20	10	464	—	850	536	92	109	83	3	30	100	40	—	—	—	—	154	37	171	59	
121	"	120	81	64	13	80	538	60	25	16	639	20	—	—	—	—	17	22	88	59	177	87	240	74		
122	Fraunf. a. D.	46	68	51	11	10	426	—	—	505	61	89	25	—	—	—	—	109	46	145	31	350	50	9	—	
123	Freiburg i. Br.	164	103	80	33	60	715	20	—	852	60	183	43	40	24	—	—	176	29	399	96	365	55	87	64	
124	Freiburg i. Sch.	30	57	75	5	40	251	25	10	324	40	46	57	40	5	—	—	55	26	146	83	120	55	57	57	
125	Freiburg	36	90	29	9	90	297	40	10	60	408	19	100	109	83	3	30	100	40	—	—	31	55	245	28	
126	Fürstenfeldbrück	5	28	—	30	47	60	—	—	75	90	35	83	70	11	70	55	74	19	70	60	109	46	145	31	
127	Fürstenwalde	65	101	38	11	70	458	80	—	571	88	35	83	70	11	70	55	74	19	70	60	109	46	145	31	
128	Fürth	176	33	88	34	80	1615	80	85	59	1770	07	—	—	—	—	74	19	03	20	60	487	46	667	79	
129	" Metalldr.	80	128	76	17	10	756	60	—	902	46	—	—	—	—	—	—	174	77	202	87	634	15	45	34	
130	" Schläger	696	170	06	52	10	4423	90	1	4647	06	768	250	60	176	1	—	—	1073	22	290	40	1412	90	329	76
131	Furtwangen	32	3	19	9	30	297	20	30	279	69	—	—	—	—	30	—	—	60	38	90	88	193	18	56	18
132	Gaggenau	12	8	89	10	60	149	40	—	611	82	15	48	18	—	—	33	60	36	70	86	86	428	97		
133	Gaffeln	50	142	42	9	60	465	80	—	611	82	120	99	—	—	20	10	—	197	72	333	40	895	—	176	01
134	Gelenk-Schafke	9	22	60	2	70	68	40	—	93	70	120	99	—	—	—	20	10	54	50	84	50	55	—		
135	Gera	147	86	71	28	50	1222	—	720	1344	41	120	99	—	—	—	22	121	82	72	14	371	92	185	—	
136	"	24	—	8	10	131	—	40	139	50	157	96	—	—	—	22	4	70	26	75	26	85	50	19	50	
137	Gerasmühle	11	23	40	—	90	167	—	—	131	30	—	—	—	—	20	—	121	82	72	14	371	92	185	—	
138	Gießen	91	227	71	27	30	367	20	—</																	

Laufende Nummer	Orts-Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe									
			Beitrag laut letzter Vereinbarung	Beitrag a. 30. II. 1914	Beitrag a. 20. I. 1915	Gewisse Einnahmen	Notspurz	Gefestigte Einnahme	Guthaben aus der Hauptfaz.	Rechenschaft	Wertgegenstand	Unterstützung nach § 2c	Schrift. Unterführung	Äußerordentliche Verhältnisse	Bürokratischer Wertgegenstand	Gewisse Ausgaben	Durchschnittliche Ausgaben von den 25 Prog. der Zeitr.	Gefestigte Ausgabe	In die Hauptkasse eingezahlt	Bestand am Ende		
211	Königsberg, Kl.	16	93.30	4.50	91.80	17	—	206.60	—	—	—	—	—	6.60	—	—	41.46	48.06	132.26	26.54		
212	Königslutter	—	23.10	1.20	49.20	—	—	78.50	—	—	—	—	—	12.61	12.61	65.89	—	—	—			
213	Kulmbach	21	—	9.90	5.20	—	—	61.10	—	—	—	—	—	7.94	7.94	—	—	53.16	35.55			
214	Küstrin	13	19.12	3.90	111.60	—	—	134.63	—	—	—	—	—	17.69	74.08	25.20	—	—	—			
215	Lahr	—	26.17	3.1	52.40	—	40	81.87	—	—	—	—	—	13.20	13.20	68.67	—	—	—			
216	Nambrecht	62	49.59	22.20	284.60	2.67	—	356.79	—	—	—	—	—	18.60	16.62	25.02	70.70	12.02	—			
217	Nämerpiel	32	—	8.70	148.20	2.67	—	154.57	—	—	—	—	—	93.70	155.55	147.23	54.01	—	—			
218	Landau	12	16.24	5.40	85.40	—	—	107.04	—	—	—	—	—	24.06	27.76	120.68	6.81	—	—			
219	Landesberg a. W.	17	53.54	8.10	178.20	—	—	239.84	—	—	—	—	—	4.80	16.62	25.02	70.70	12.02	—			
220	Landshut	13	40.35	3.30	7.5	—	—	118.65	—	—	—	—	—	33.70	94.85	110.90	34.99	—	—			
221	Lauenburg	16	56.34	3.90	177.40	—	—	287.64	—	—	—	—	—	2.60	2.60	112.30	3.75	—	—			
222	Lauterberg a. S.	19	—	6.60	48.40	—	—	55.5	—	—	—	—	—	22.64	125.58	95.95	17.06	—	—			
223	Lechhausen	—	—	1.80	14.49	—	—	16.20	—	—	—	—	—	7.70	8.50	16.20	—	—	—			
224	Leer i. S.	72	26.06	13.50	560.60	—	—	600.16	—	24.30	—	20	—	10.63	43.05	38.38	—	—	—			
225	Leppen	35	57.45	9.1	180.20	—	40	246.65	—	—	—	—	—	41.25	13.75	138.82	45.00	11.34	—			
226	Leignitz	40	94.67	10.20	304.80	—	—	410.07	—	56.05	—	68	—	2.50	66.37	192.92	190.00	4.65	27.15			
228	Linden	393	190.15	18.60	1080.80	—	—	1289.55	—	—	—	—	—	10	303.11	313.11	900.90	76.44	—			
229	„ El.	25	35.95	2.40	191. —	—	—	229.35	—	—	—	—	—	—	47.42	47.42	132.49	49.93	—			
230	Lippstadt	13	—	3.60	20. —	—	—	23.60	—	—	—	—	—	—	3.81	3.81	—	20.29	—			
231	Lollar	118	—	36.60	400. —	—	—	436.60	—	—	—	—	—	—	95.95	95.95	321.60	20.20	—			
232	Lörrach	17	49.79	3.30	210.20	11.68	—	274.97	—	23.16	—	5	—	6.59	6.68	102.43	150.79	21.75	—			
233	Lübeck	502	369.07	127.10	2896.15	1. —	—	3939.32	7400. —	269.63	—	137.80	7371.05	133.95	17	538.98	8668.41	1450.00	674.91	—		
234	Lübz	12	33.35	4.80	113.40	—	—	153.55	—	—	—	—	—	14.13	14.13	113.13	26.42	—	—			
235	Ludenthalde	33	65.25	6. —	198.20	—	—	269.45	—	76.92	—	—	—	—	55.20	145.52	100.100	23.93	—			
236	Ludwigseburg	36	70.74	8.40	343.60	—	—	422.74	—	—	—	—	—	88.82	88.82	328.50	5.42	—	—			
237	Ludwigshafen	86	77.56	21.30	543. —	8.84	—	650.70	—	37.80	—	—	—	15.80	4. —	185.75	189.35	359.49	101.86			
238	Lüneburg	59	83.03	17.40	554.80	—	—	655.23	—	216.95	—	—	—	9	—	139.20	30.260	350.02	—			
239	Magdeburg	111	219.47	18.30	639.80	60	—	878.17	17.12	428.50	5	—	—	161.56	599.06	150.150	146.23	—	—			
240	„ W.-Neust.	27	30.90	5.10	2232.60	15.23	—	2358.37	—	—	—	105	—	—	38.60	38.60	150.150	29.60	—	—		
241	„ Bützow	348	57.44	53.10	2232.60	15.23	—	931.93	—	—	—	—	—	405.46	510.46	1770.1770	77.91	—	—			
242	„ Neustadt	104	89.70	14.40	811.40	16.45	—	1521.95	—	—	—	—	—	168.88	168.88	660.660	103.07	—	—			
243	„ Sodenbg.	275	13.05	66.30	1442.60	—	—	17.12	—	—	—	—	—	833.93	833.93	1148.25	39.77	—	—			
244	„ Wilhelmst.	29	39	3.90	175.40	—	—	218.80	—	—	—	—	—	52.82	52.82	126.45	89.03	—	—			
245	„ Kl.	164	—	41.40	500.15	—	—	541.55	—	—	—	—	9.70	—	125.03	134.73	340.340	66.82	—			
246	„ Dinstalat.	25	—	6.90	29. —	—	—	35.90	—	—	—	—	5.20	5.20	—	—	30.70	—	—			
248	Mainz	139	35.11	37.80	1022.80	—	—	1095.71	—	442.84	—	40	14.50	—	255.76	753.10	250.250	92.61	—			
250	Mannheim	770	258.47	111.60	2496. —	2	—	3868.07	—	155.39	—	—	3.2	—	851.53	1059.92	2300.40	507.75	—			
251	Marburg	39	—	8.40	86.80	—	—	95.20	—	—	—	—	—	9.39	11.39	60.60	23.81	—	—			
252	Markt-Medwitz	11	12.90	6. —	137.80	—	—	156.70	—	—	—	—	—	5.90	29.63	35.53	121.17	—	—			
253	Mlemmingen	12	79.55	5.70	94. —	—	—	179.25	—	34.86	—	—	—	43.69	7.94	86.49	40.40	52.76	—			
254	Merseburg	—	20.65	4.29	142.20	—	—	167.05	—	72.46	—											

Laufende Nummer	Orts-Verzeichnis	Einnahme												Ausgabe													
		Zahl der Münzfächer	Befund laut Rekten	Merkblattung	Beitragsgeb.	Beiträge à 20 h. 5 J.	Gönflung	Ginnahmen	Vorgriff	Gefamte Einnahme	Ueberf. aus der Hauptkasse	Neigegeb.	Reichsförst.	1. Unterführung nach § 20	2. Unterführung	Außenbehörde	Zwölftagehöher Vorordn.	Gonfige Ausgaben	DreifachAusgaben von den 25 Proz. der Zeitr.	Gesamtausgabe	Währung	Währung	Bestand am Ende				
320	Sinneberg	10	33.35	26.15	46.45	112.40	—	149.55	—	26.58	27.98	115.50	5.87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
321	Sirmajens	4	53.05	5.10	127.40	—	185.58	60	59.81	140	—	27	—	42.35	69.35	100	16.23	—	—	—	—	—	—	—			
322	Sönen	11	46.12	5.70	92.20	—	144.32	—	—	—	—	—	—	—	9.25	129.06	63.66	11.60	—	—	—	—	—	—	—		
323	Sönnec	18	46.09	2.70	183.60	1.50	409.71	—	112.48	—	60	—	—	17.80	27.79	45.59	185.06	1.74	—	—	—	—	—	—	—		
324	Sotsdomi	51	84.31	17.10	306.80	1.50	41.25	—	—	—	—	—	—	114.70	78.65	233.18	1.50	75.03	—	—	—	—	—	—	—		
325	Sreeb	—	15.85	1.50	24.40	—	235.40	—	—	—	—	—	—	—	9.95	9.95	31.30	—	—	—	—	—	—	—	—		
326	Srenzla	12	42.60	3	192.80	—	137.50	—	—	—	—	—	—	—	16.85	16.85	190	31.55	—	—	—	—	—	—	—		
327	Sried	134	261.70	9.60	1160.20	2.20	1066.74	—	32.22	—	42.10	—	12	183.97	220.29	826.03	20.42	—	—	—	—	—	—	—	—		
328	Quedlinburg	104	154.54	28.20	881.80	2.20	68.50	—	—	—	—	—	—	10.34	10.34	216.50	58.16	—	—	—	—	—	—	—	—		
329	Ragnu	28	—	3.90	64.60	—	191.30	—	—	—	—	—	—	32.60	32.60	147	11.70	—	—	—	—	—	—	—	—		
330	Rathenow	13	9.90	9	172.40	—	3275.51	1300	—	—	—	—	—	691.07	2487.07	2020	68.44	—	—	—	—	—	—	—	—		
331	" Ellnarb. z.	291	83.01	55.40	2420.95	716.15	—	—	—	—	—	—	—	117.84	401.84	815	7.34	—	—	—	—	—	—	—	—		
332	" Einschl.	80	6.58	19.20	598.60	—	624.18	600	—	—	—	—	—	29.55	29.55	216.50	8.85	—	—	—	—	—	—	—	—		
333	opt. Etzorb.	46	—	16.20	298.20	—	254.40	—	—	—	—	—	—	93.46	329.59	66.35	180.18	—	—	—	—	—	—	—	—		
334	Ravensburg	48	97.59	21	391.40	16.33	526.12	—	—	—	—	—	—	5.82	9.66	34.06	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
335	Rawitsch	—	22.52	—	20.60	—	350.19	50	244.69	—	5	—	—	31.60	46.08	344.37	—	55.82	—	—	—	—	—	—	—		
336	Regensburg	26	79.49	6.90	263.80	—	365.42	—	33.72	—	—	—	—	52.65	111.37	210	44.05	—	—	—	—	—	—	—	—		
337	Rennscheid	62	149.72	5.10	210.60	—	635.64	—	82.96	—	—	—	—	86.20	169.16	350	116.48	—	—	—	—	—	—	—	—		
338	Rendsburg	74	88.04	16.80	530.80	—	601.41	—	62.80	—	—	—	—	138.90	201.70	260	189.71	—	—	—	—	—	—	—	—		
339	Reutlingen	67	29.91	20.10	551.40	—	130.71	—	—	—	—	—	—	21.25	21.25	110.51	18.98	—	—	—	—	—	—	—	—		
340	Richterbr.	46	—	18.70	130.15	6.89	222.80	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
341	Rüborf	—	22.80	34.60	163.40	2	114.50	—	—	—	—	—	—	93.70	108.45	316.65	200	19.90	—	—	—	—	—	—	—	—	
342	Rosenheim	64	124.75	24.60	374.80	12.40	536.55	—	—	—	—	—	—	58.77	58.77	175.40	7.86	—	—	—	—	—	—	—	—		
343	Röplau	17	3.34	9.30	225.40	3.99	242.03	—	68.02	—	30	—	—	138.30	256.32	400	84.21	—	—	—	—	—	—	—	—		
344	Rostock	87	—	18	633.20	39.33	600.53	—	40.70	520	—	514.90	—	12.67	527.57	33.13	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
345	Rottweil	—	—	5.10	35.60	—	209.58	—	—	—	—	—	—	50.28	50.28	114.25	43	—	—	—	—	—	—	—	—		
346	Ruhle	36	—	5.90	196.40	7.23	283.50	—	74.63	6	—	—	—	78.63	84.63	196.30	2.57	—	—	—	—	—	—	—	—		
347	Ruhrt	38	40.10	9	231.40	3	1005.96	—	—	—	—	—	—	9.50	205.17	312.93	550	142.95	—	—	—	—	—	—	—	—	
348	Saalfeld	111	53.30	15.60	937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
349	Sagan	8	11.80	2.10	5.40	—	71.30	—	77.83	—	—	—	—	—	66.57	144.40	200	79.73	—	—	—	—	—	—	—	—	
350	Sangerhausen	47	56.69	9.30	358.20	—	424.13	—	—	—	—	—	—	—	35.45	39.95	111.20	44	—	—	—	—	—	—	—	—	
351	Sebabsbrück	18	47.85	5.10	142.20	—	195.15	40	—	—	—	—	—	—	16.54	56.54	122.40	6.55	—	—	—	—	—	—	—	—	
352	Selb	11	31.79	—	1.90	112.80	—	145.49	—	—	—	—	—	—	2.50	85.90	108.40	492	19.45	—	—	—	—	—	—	—	—
353	Selingen	80	61.45	14.40	524	—	619.85	—	1.50	—	—	—	—	—	29.22	100.06	125	32.05	—								

Bemerkungen zu vorstehenden Tabellen.

In den Rubriken „Zahl der Mitglieder“, „Beitrittsgelder à 30 und 20 Pfsg.“, „Beiträge à 20 und à 5 Pfsg.“, sind aufgegriffen: 1587 weibliche Mitglieder mit Mf. 285,20 Beitragsgelder und Mf. 2544,10 für Beiträge.

Diejenigen Verwaltungsstellen, bei denen keine Mitgliedervzahl angegeben ist, sind aufgelistet.

Die in der Tabelle als „Sonstige Einnahmen“ aufgeführten Beträge setzen sich zusammen aus: bezahlten Erfahbüchern, überwiesenen Lokalsammelbeständen, überwiesenen Überbüssen von Vergütungen, überwiesenen Streifsummlungen, überwiesenen Zellersammlungen, zurückbezahltm Reisegeld, zurückbezahlt Streifunterstützung, zurückbezahltm Rechtschutz, zurückbezahlt Schulden, zurückbezahlt Unterstüzung nach § 2 c., Zeitungsabonnementsgeldern und sonstigen Überweisungen.

Die „Sonstigen Ausgaben“ setzen sich zusammen aus: Verlusten in den Verwaltungsstellen, Aufkosten für Revisionen der Verwaltungsstellen und sonstigen Ausgaben.

Einnahmen und Ausgaben. der Hauptkasse für das Jahr 1896.

Einnahmen:

Kassenbestand am 31. Dezember 1895 . . . Mf. 9,391,21

A. Aus den Verwaltungsstellen:

Beitrittsgelder	Mf. 10,672,60
Beiträge	172,075,76
Delegirtenmarken à 10 Pf	185,20
Reiseresondmarken à 15 Pf	277,95
Sonstige Einnahmen	<u>3,980,81</u>

Mf. 187,792,32

B. Einzelmitglieder der Hauptkasse:

Beitrittsgelder	Mf. 84,00
Beiträge	2,664,83
Erfahbücher	—,80
Bezahlte Portos	122,72
Sonstige Einnahmen	<u>6,85</u>

Mf. 2,880,10

C. Sonstige Einnahmen:

Zurückbezahlt für Agitation von H. Faber, Berlin	Mf. 54,70
Zurückbezahlt Gerichtskostenvor- schüsse, Prozeß- u. Anwalts- kosten	258,09
Zurückbez. Reisegeld v. deutschen Holzarbeiter-Verband	<u>3,52</u>

Mf. 311,81

Zurückbezahlt Schuld von:

H. Michel, Rue	Mf. 90,00
H. Adam, Bochum	4,00
R. Modler, Breslau	20,00
R. Werner, Bromberg	25,00
R. Geissler, Frankfurt a. M.	14,50
J. Mohrbach, Glückstadt	13,00
G. Morawsky, Hameln	8,00
O. Preusker, Heide	79,00
L. Zabel, Helmstedt	56,00
P. Frühbirn, Lägerdorf	70,00
H. Müller, Pinneberg	10,00
H. Dänning, Nadeberg	20,00
A. Hirzel, Niedensburg	40,00
W. Konsdorf, Schwelm	85,00
J. Steputat, Straßburg	10,80
B. Dick, Ulm	7,55
H. Rudolf, Vieck	17,75
P. Winter, Worms	24,00

Mf. 587,80

Zurückbez. Streifunterstützg. von:

G. Ebert, Fürth	Mf. 36,00
J. Strattner, Fürth	11,00
J. Dorn, Deuchling	33,00
C. Hühnlein, Nürnberg	30,00
L. Staudinger, Nürnberg	24,00
J. Poppmeier, Schniegling	56,00

Mf. 190,00

Zurückbez. Unterst. nach § 2c von:

C. Ullmann, Altenburg	Mf. 15,00
R. Klatt, Elmschorf	<u>15,00</u>

Mf. 30,00

Nebenwiesener Nebenj. v. Intern.
Metallarbeiter-Kongress . . . Mf. 1,000,00
Für Abreisenverzeichn. incl. Porto . . . 48,15
Erfahbücher 17,20
Notizbücher 8,50
Protokolle d. II. ord. General-
versammlung 210,50
Reisehandbücher 28,50
Streiks 93,55
Wohnungsmiete 97,05
Zeitungsbewilligungen 1,10
Zinsen vom angelegten Geld 66,66
Sonstige Einnahmen 9,56

Mf. 1,576,07

Summa: Mf. 202,758,81

Ausgaben:

Agitation	Mf. 4,163,55
Deutsche Metallarbeiter-Zeitung . . .	46,928,99
Rechtschutz	416,45
Gerichtskostenvorschüsse, Prozeß- und Anwaltskosten	638,68
Unterstützung nach § 2c	<u>454,00</u>
Darlehen a. d. Deutschen Metallarbeiter-Verband	1,000,00
Streifunterstützung an:	
die Grafschaften Arns., zu Berlin . . .	500,00
Metallarb. in Böhmen	300,00
Textilarb. in Görlitz	500,00
Werftarb. in Flensburg	1,000,00
Hafenarb. in Hamburg	4,000,00

Steinseker in Hamburg	200,00
Metallarb. in Österreich	1,000,00
Gesamtumkosten d. II. deutschen Gewerkschaftskongr.	1,768,46
Un. M. Segis	300,00
Beitrag an d. Generalkommission . . .	4,855,40
Zurückbez. Streifvorw. an die Maurer zu Königsberg i. Pr.	50,00
Zuschüsse an die Bahnhöfe	<u>81,180,93</u>

Mf. 149,286,46

Verwaltungskosten:

A. Persönliche:	
Gehälter der Bureaubeamten	Mf. 5,365,00
" Hilfsarbeiter	2,904,00
Entschädigung der unbef. Vor- standsmitglieder	170,60
Mankogeld an den Hauptkassier . . .	120,00
An den Ausschuß	200,00
Revision der Hauptkasse	45,00
Revisionen d. Verwaltungsstellen . .	<u>393,75</u>

Mf. 9,198,85

B. Sachliche:	
Buchbindarbeiten	Mf. 3,220,55
Druckarbeiten	2,960,75
Kautschukstempel	225,10
Postzählermarken	779,75
Rest der Wohnungsmiete	33,34
Bureauumiethe	280,00
Bureaueinrichtung	22,25
Bureaureinigung	96,00
Beitrag zur Kranken-, Alter- u. Invaliditätsversicherung	150,29
Heizung	71,29
Licht	21,90
Pack- und Schreibmaterial	236,98
Feuerversicherung	5,20
Fracht und Spesen	25,47
Reparaturen	15,22
Zeitungsbewilligungen	29,40
Mineralien	4,50
Gratifikationen an die Briefträger . .	22,00
Kleine Materialausgaben	12,45
Portos	<u>1,290,13</u>

Mf. 9,502,57

Kassenbestand am 31. Dezember 1896 . . .	Mf. 94,771,43
Summa: Mf. 202,758,81	

Verlust-Dliste.

Verlust durch:	
den früheren Bevollmächtigten C. Michel, Rue	Mf. 45,00
" Reisegeldauszahler W. Herlau, Augsburg	12,60
" Bezirksskassier W. Wickrode, Berlin	211,25
" " Werkstattkass. Rückfort, Berlin-Moabit	105,85
" " Peterabend, Berlin-N.	2,70
" " G. Friedherr,	19,45
" " G. Friedherr,	14,05
" " B. Görtig,	61,90
" " R. Peister,	50,00
" " W. Reichel,	59,50
" " H. Schulz,	20,00
" " H. Böwe,	20,90
" " Kass. M. Stephan, Düsseldorf	61,59
die Unkenntnis der früheren Bevollm. in Dessau	20,78
den früheren Werkstattkass. W. Drath, Detmold	5,20
" " Bevollmächtigten A. Krauth, Detmold	6,60
" " Werkstattkass. E. Kämmer, Döbeln	46,00
" " H. Schulze,	7,05
" " Krämer, Dresden-N	3,60
" " A. Käfer, Düsseldorf	370,56
" " E. Hänschel, Elberfeld	8,40
die früheren Ortsverwaltungen in Elbing	168,54
den früheren Einkassier H. Scheiderer, Einskirchen	19,68
den häufigen Wechsel d. Ortsverwaltungen i. Gaggenau	9,00
den früheren Kassier H. Lemp, Gießen	39,74
" " W. Klöß, Schlosser, Gießen	22,00
" " O. Eichelkraut, Klempner, Hannover	4,00
" " O. Spathig,	4,00
Werkstattkassier Simon, Helmstedt	6,00
Bevollm. R. Urban, Herzfeld	32,77
Kassier H. Wagner, Herzfeld	5,50
Bevollm. Th. Friedrich, Hilbersdorf	47,00
" " M. Schindler, Hof	22,83
Kassier E. Gesellensetter,	26,07
Bevollm. Th. Auerkorte, Schleifer, Herlohn	1,09
Kass. H. Haarmann, Schleifer, Herlohn	7,35
" L. Müller, Kempten	89,00
Bevollm. Fr. Erfurth, Lauterberg a. Harz	7,70
Kassier H. Frommhof, Lempe	41,25
" " H. Schrey, Marburg	5,90
" " W. Grau in Markt-Rödwiß	25,00
häufigen Wechsel der Ortsverwaltung Markt- Rödwiß	18,69
früheren Werkstattkass. E. Käfer, München, Aug	8,50
die frühere Ortsverwaltung d. Mechaniker, Nürnberg	29,15
den früheren Beitragszähler H. Rohr, Oberöschlema	12,20
Bevollm. H. Hauchild, Oldesloe	88,80
Kassier E. Auerswald, Osterwieck	36,40
E. Horn, Böggie	17,80
Bevollm. O. Radinsho, Potsdam	114,70
Kassier Friedr. Winzerer,	37,05
Bevollm. W. Bunzel, Spandau	36,65
Kassier J. Meiningen, Schorndorf	25,00
" W. Schnabel, Schwerin	63,14
Bevollm. W. Kitzing, Stendal	83,39
Kassier G. Ruhland, Straubing	24,00
Bevollm. R. Bachmann, Siebmacher, Stuttgart	31,70
Bevollm. E. Krawczyk, Torgau	50,75

" " Kassier R. Weiß, Wertheim	56,25
" " H. Wilbring, Witten a. Ruhr	110,50
" " Bevollm. J. Böhler, Zuffenhausen	12,00
Summa: Mf. 3,054,00	

Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1896.

Einnahmen:	
Bermögensbestand am 31. Dezember 1895	Mf. 38,943,10
Beitrittsgelder à 30 und à 20 Pf.	11,035,50
Beiträge à 20 und à 5 Pf.	289,683,90
Vorschüsse der Verwaltungen	36,74
Sonstige Einnahmen	11,681,79
Summa: Mf. 351,381,03	

Ausgaben:	
Agitation	

Fürst sind gegen jede Erhöhung der Beiträge, sowie gegen die Arbeitslosenunterstützung. Reineke-Gotha: Die Arbeitslosenunterstützung einzuführen, könnte für uns nur von großem Vortheil sein, denn dieselbe wäre im Interesse der älteren Arbeiter. Wiegand-Erfurt: Der Vorstand scheint sich der Tragweite der Arbeitslosenunterstützung gar nicht bewusst gewesen zu sein, sonst hätte er den Antrag gar nicht gestellt, denn das Simulantenthum würde groß gezogen. Ferner sprechen sich noch Fuß & und Heinrich-Schönhäusern gegen jede Erhöhung der Beiträge aus. Es ist folgende Resolution eingelaufen: "Die heute am 7. März tagende Konferenz der Thüringer Metallarbeiter beschließt: Den Antrag des Hauptvorstandes nur dann zu akzeptieren: 1) wenn derselbe nachweist, daß die Arbeitslosenunterstützung bei einer Erhöhung der Beiträge um 5 % möglich ist. 2) Wenn uns der Hauptvorstand die Garantie gibt, daß bei einer eventuellen ausbrechenden Krisis der Verband leistungsfähig bleibt; ferner daß nicht die Generalversammlung darüber zu beschließen hat, sondern durch Urabstimmung der Mitglieder die Entscheidung darüber getroffen wird." Diese Resolution wird mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen.

Zum 4. Punkt wird von verschiedenen Seiten es stark gerügt, daß der Hauptvorstand auf Wahlprotesterhebungen entweder gar nicht oder sehr spät antwortet und soll auch in dieser Beziehung auf der Generalversammlung von Seiten des Kollegen Leber eine Anfrage geschehen.

Die Konferenz wurde darauf mit einem Hoch auf die Arbeiterbewegung geschlossen.

Berlin — gebundenes Mandat!

Die "fanatischen" Berliner haben "den Delegirten ein gebundenes Mandat in Bezug auf die Arbeitslosenunterstützung" mitgegeben.

Diese Anklage, die geeignet ist, die Berliner Delegirten schon vorher mundtot zu machen, wird in Nr. 12 von Rohrlack erhoben.

Da R. nun zur Zeit der Wahlen sich in Süddeutschland aufhält, die Vorgänge also nur aus Berichten kennt, wäre es wohl ehrlicher gewesen, er hätte sich hier erkundigt, ehe er den Artikel schrieb.

Daran ist nun nichts mehr zu ändern; untersuchen wir also die Sache.

In der Wahlversammlung (21. 2.) wurden die vorgeschlagenen Kandidaten bekannt gegeben und dazu aus der Mitte der Versammlung noch einige Kollegen vorgezöglichen.

Rum ist es wohl überall erlaubt, daß man Antragen an die Kandidaten richtet. Dieses Recht haben nun hier einige Mitglieder in Anspruch genommen (s. Bericht in Nr. 11).

Wenn Rohrlack daraus nun folgert: Die Delegirten haben gebundene Mandate, so ist dies eine Unterstellung, die seinem Interpretationstalent alle Ehre macht.

In der diesjährigen Versammlung wurde vorgezöglichen den Delegirten gebundene Mandate mitzugeben; dies wurde von dem Unterzeichneten in der denkbar schärfsten Form zurückgewiesen. Die Versammlung stützte keinen Beschluss, jedoch bewiesen die Zuschriften, sowie die allgemeine Zustimmung, die Unterzeichner bei obiger Zurückweisung stand, daß in Berlin voraussichtlich niemals gebundene Mandate ausgestellt werden.

Und das weiß Rohrlack auch! — Bei einer diesbezüglichen Aussprache am Sonntag, den 14. 3., wurde dieses, natürlich in etwas ausführlicherer Weise, Rohrlack mitgeheilt. Es war also noch Zeit den Artikel zu ändern. Dies geschah nicht! — Also — Verbreitung falscher Thatsachen wider besseres Wissen!!

Daraus ist die Absicht erkennbar!

Berlin.

Carl Berger.

Abschluß

der Agitations-Kommission für Brandenburg und Pommern vom 7. März 1896 bis 20. März 1897.

Einnahme:

Bestand vom 7. März 1896	M 110,18
Brüder des Hauptvorstandes, der Ortsvereinlungen und Bierprozente der A. G. C.	M 1063,05
Auf Kleinkarten	M 112,-
Auf Listen gesammelt	M 951,11
Diverse	M 156,10
Kelleransammlungen	M 262,84
Summa:	M 3705,28

Ausgabe:

Druckkosten und Zeppen für Agitations-Kommissionen	M 309,40
Bürohelfer und Speisen für Agitations-Kommissionen	M 1207,70
Borte	M 99,80
Schreibmaterial	M 37,60
Personliche Ausgaben	M 253,45
Diverse	M 971,12
Bestand am 20. März 1897	M 324,21
Summa:	M 3705,28

E. Gabron, B. Langes, H. Rohrlack.

Abschluß und Belege geprüft, für richtig befunden, Kostenbestand gegeben:

Die Zeisaren:

Paul Dodau, August Höfken.

Verbands-Anzeigen.

Mitglieder-Versammlungen.

Leipzig. Sonntag, 3. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Leber. — Montag, den 5. April, Vorleserversammlung bei Robert.

Zagreb. Sonntag, 10. April, Abends, 8 Uhr, im "Kleinen Hof". — Die Deputaten werden an ihre Pflichten erinnert.

Bamberg. Samstag, den 10. April, im Restaurant "Hofenhalle".

Berlin. Bezirksversammlungen: **Haidhof.** Dienstag, den 6. April, Abends, halb 9 Uhr, in den "Viktoriaalen", Herrmannstr. 49. Vortrag des Kollegen Grzezewski über: Elektrizität. — **Wedding u. Granienburger Vorstadt.** Mittwoch, den 7. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Raabe, Kolbergerstr. 14. Vortrag des Kollegen Grzezewski über: Klassemoral. — **Südosten (Görlicher Viertel).** Mittwoch, 7. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Raabenberg, Granienstraße 180. Vortrag des Gen. Dr. Lutz über: Die Gewinnung der Metalle. — **Westen und Schöneberg.** Samstagabend, 3. April, Abends, halb 9 Uhr, Total und Tagesordnung wird noch bekannt gemacht. — In allen Versammlungen Diskussion, Verbandsangelegenheiten und Berichtsreden.

Bremenhaven. Sonnabend, 10. April, Abends, halb 9 Uhr.

Breslau. (Sekt. der Klempner.) Sonnabend, 10. April, Abends, 8 Uhr, im Vereinslokal. Abrechnung. Bericht von der Bezirkstagsversammlung.

Breslau. Sonnabend, 10. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Ullner, Friedhofstr. 14. — Die Deputaten werden erinnert, ihren Pflichten nachzukommen.

Düsseldorf. (Allg.) Sonnabend, 3. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Schwarz, Schützenstr. Vortrag. Wahl eines 1. Vorsitzenden. — Die Deputaten werden an ihre Pflichten erinnert.

Flensburg. Sonnabend, 10. April, Abends, 8 Uhr, bei L. Kudelhahn, Gasthaus "Hoheluft". Beiprechnung über die nächste Generalversammlung. Referent: Th. Jafobi.

Frankfurt a. M. (Allg.) Samstag, 3. April, Vortrag. Stellungnahme zur Machtier. — Kollegen, welche noch im Besitz von Hamburger Streiknoten sind, werden erinnert, mit dem Kapitän abzurechnen.

Frankfurt a. M.-Hochheim. (Beide Verwaltungen.) Samstag, 3. April, Abends, halb 9 Uhr, im "Adler". Vortrag des Herrn Dr. Quilling über: Metalltechnik im Alterthum.

Gröningen. Sonntag, 4. April, Vorm. 9 Uhr, in der "Krone". — Die Deputaten werden erinnert, ihren Verpflichtungen nachzufolgen.

Hamburg. (Sektion der Gelbgießer etc.) Mittwoch, 7. April, Abends, halb 9 Uhr, bei v. Salzen, Kaffamacherreihe 6—7.

Hannover. (Allg.) Sonnabend, 10. April, Abends, halb 9 Uhr, im fl. Saale des "Ballhof". Elektrischer Vortrag.

Hannover. (Sektion der Klempner.) Sonnabend, den 3. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Kötthe, "Papagei-Restaurant". Elektrotechnischer Vortrag.

Hiel. (Sektion der Klempner.) Dienstag, 6. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Ahrends, Alte Reihe 8. Bericht der Lokalvereinigung.

Karlsruhe. (Allg.) Samstag, 3. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Kalmbach.

Karlsruhe. (Sektion der Schmiede.) Sonntag, den 4. April, Vorm. halb 10 Uhr, in der "Eiche".

Kreuznich. Am 10. April, Abends, halb 9 Uhr, im "Preußischen Hof". — Die Deputaten werden an ihre Pflichten erinnert.

Linden. Mittwoch, 7. April, Abends, halb 9 Uhr, in der "Neuen Welt", Dudenstedterstr. 69.

Mögeldorf. (Sektion der Metallgeiße.) Sonntag, 4. April, Nachm. 3 Uhr, in der "Goldenen Rose".

Mülhausen i. Els. Sonntag, 4. April, Nachm. 2 Uhr, in der Wirtschaft Reichmüller. Deputaten werden an ihre Pflichten gehinzt.

München. (Sektion der Schlosser und Maschinisten.) Am 10. April, im "Ober-Dill", Seidlangerstr. Vortrag.

Nordhausen. Sonnabend, 3. April, im "Stadt Berlin". **Wurzburg.** (Sektion der Feuerzeugindustrie.) Montag, 12. April, Abends, 8 Uhr, bei Zantner, Dreicerstr.

Pforzheim. Samstag, 3. April, Abends, 8 Uhr, im "Gold. Löwe". Anträge an umjähige Deputaten zur Generalversammlung. — Die Deputaten werden an ihre Pflichten erinnert.

Rathenau. (Sektion der Einzelgiester.) Sonnabend, 10. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Rehfeldt, Jägerstr. 14.

Regensburg. Sonntag, 10. April, Abends, 8 Uhr, im "Gold. Ritter".

Schwaben i. H. Die Versammlungen finden jetzt alle 2 Wochen und zwar am letzten Sonnabend im Monat statt.

Stuttgart. (Allg.) Samstag, 3. April, Abends, 8 Uhr, im "Kirch". Aufstellung von Kandidaten zur Gewerbeaufsicht. Vortrag: Die Entwicklung der Eisenbahnen, Eis- und Salzgärten. Ausspruch.

Stuttgart-Ehingen. Samstag, 3. April, im Gasthaus zur "Ende" in Ehingen.

Tegel. Sonntag, 7. April, Nachm. 2 Uhr, bei Steinmann, Schloßstr. 7/8.

Wilhelmsburg. Sonnabend, 10. April, im Vereinslokal.

Wolfsbüttel. Sonnabend, 10. April, Abends, halb 9 Uhr, in der "Domäne".

Zittau. Sonnabend, 10. April, Abends, halb 9 Uhr, bei Hermanns, Vortrag.

Zagreb. Sonntag, 4. April, Nachm. 4 Uhr, im "Kleinen Hof". Familien-Unterhaltung. Konzert und Theater.

Berlin. Die Uraniavorstellung am 19. April (Der Kampf um den Vorwahl) findet nicht um 1 Uhr Nachm., sondern Vormittags 9 Uhr statt.

Delitzsch. Der Feilenhauer Ernst Schmidt, geb. am 11. Januar 1858 zu Dörrnburg, wird um Angabe seiner Sterbe erinnert, damit ihm sein Num. 162 251 zugestellt werden kann.

Gera. Der Untergründste hält um Angabe folgender Namen von Feilenhauergilden: Georg Hebis, Schlosser; Eduard Ziegler, Mechaniker; Georg Borch, Metallarbeiter und Julius Graupe, Klempner. Denjenigen sind wichtige Nachhaltungen zu erwünschen.

Großherz. Der Untergändste hält um Angabe folgender Namen von Feilenhauergilden: Conrad Scherf, Rue Ridmont.

Ziegenh. Die Adressen des Bevollmächtigten Dr. Paul Klemann, Frankfurtp. 36.II.

Mülhausen i. Els. Der Kassier Xavier Sperr wohnt jetzt Dreikönigstr. 12.

Nordhausen. Unser Vereins- und Versammlungslokal befindet sich nicht mehr im "Schützenhaus", sondern in "Stadt Berlin".

Oldenburg. Der Schlosser Jo. Gräf, B. Nr. 142 272, eingetreten am 8. August 1896, letzter Aufenthalt wahrscheinlich Hagen, wird zur Rückgabe des aus der Bibliothek entliehenen Buches aufgefordert.

Schwäb.-Gmünd. Reisegeld zahlt aus: Anton Stöfler, Muthlangerstr. 20.

Schwaben i. H. Adresse des Bevollmächtigten: Karl Schwib, Burgstr. 21; des Kassiers: Heinrich Evers, Verl. Wismarschestr. 6.

Strasburg. Die Herberge für sämtliche organisierte Arbeiter befindet sich nicht mehr Körngasse 1, sondern Gerbergrabenplatz 9. — Das Reisegeld wird von nun ab vom Bevollm. Knöbel, Gr. Madelg. 26, ausbezahlt.

Stuttgart. (Allgem.) Adresse des Bevollmächtigten: Friedrich Schlienz, Ludwigstr. 77.I.

Wolfenbüttel. Die Adresse des Bevollmächtigten ist: Max Höppel, Jägerstr. 20.

Zittau. Um die Adresse des Drchers Karl Engler, geb. zu Neudorf in Oberösterreich, B.-Nr. 112 316, wird erinnert, da derselbe mit dem von unserer Bibliothek entliehenen Buch "Die Kommune von 1870—71" abgereist ist.

Freie Vereine.

Döbeln i. S. (Metallarbeiter-Verein.) Sonnabend, 10. April, Abends, halb 9 Uhr, auf der "Mühlenterrasse".

Öffentliche Versammlungen.

Hannover. Montag, 5. April, öffentliche Metallarbeiter-Versammlung in Wilkening's "Gesellschaftshaus", Bahrenwalderstr. Referent: Kollege F. Behle.

Privat-Anzeigen.

Die Verwaltungen des D. M.-V. werden erinnert, um etwaige Zustände bei den in unserem Blatte Arbeitende jüngenden Firmen sofort unter Angabe der Gründe zu melden.

Nachruf.

Am 26. März früh halb 4 Uhr, starb nach längerer Krankheit unser Mitglied [117]

Theodor Gütlein

im Alter von 39 Jahren. Wir rufen ihn ein "Ruhe sanft" nach.

Die Mitglieder des D. M.-V. in Schweinfurt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Abrechnung für das Jahr 1896 von den Einzelmitgliedern in Sachsen.

Siedende Nummer Orts: Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe									
		Betrag laut letzter Meldung	Betriebsge- d. 30 und 20 J.	Betriebsge- d. 20 und 30 J.	Gewöhnliche Einnahmen	Brutto- aufwand	Gefahr- aufnahme	Buchfuß aus der Hauptrate	Steifeis	Rechtsfahrt	Unterhaltung nach § 2c	Streif- unterhaltung	Außerordentliche Agitation	Zurückbehalter Vorfuß	Gewöhnliche Stunden	Durchfahrt Kosten	Gefahr- aufnahmen	In die Hauptrate eingehend	Bestand am Ende		
1 Alt- und Jengersdorf	87	135 09	12 90	736 —	—	—	888 99	—	15 70	—	25	—	—	—	—	145 —	185 70	581 81	116		
2 Aue	37	140 99	9 —	285 80	—	—	435 79	—	—	—	—	—	—	—	—	71 45	138 45	260 —	37		
3 Auerbach	19	23 27	4 50	232 40	—	—	260 17	—	—	—	—	—	—	—	—	32 76	32 76	192 —	35		
4 Bautzen	21	51 45	8 70	261 80	—	—	321 95	85 —	82 48	—	134 50	—	—	—	—	61 —	277 98	70 45	58		
5 Chemnitz	1331	733 32	301 90	9418 45	32 —	—	10485 67	—	261 85	102 35	160	—	—	—	—	30 30	2266 80	2876 30	7093 —	516	
6 Crimmitschau	60	24 56	18 60	510 80	—	40	554 36	—	—	—	78	—	—	—	—	171 09	301 59	219 —	33		
7 Döbeln	96	45 61	43 50	763 50	8 34	—	860 95	—	—	4 20	—	45	—	—	—	53 05	58 93	234 13	514 40	112	
8 Dresden-Al.	1162	239 03	231 10	6801 35	2230 57	—	9502 05	15030 —	352 85	—	12 —	20610 57	—	—	—	11 —	1851 61	2363 48	1500 —	668	
9 „R.	426	25 70	1919 75	11 65	—	—	2042 80	—	—	—	60	—	144	—	—	4 —	551 73	789 73	1220 —	33	
10 Freiberg	39	59 51	5 40	209 80	—	—	274 71	—	—	—	—	—	—	—	—	42 40	140 04	118 61	16		
11 Gablenz	110	46 78	19 70	930 50	—	—	996 98	—	—	—	—	20	—	—	—	187 42	207 42	769 27	20		
12 Glauchau	25 35	3 30	90 80	—	—	—	119 45	—	—	—	—	—	—	—	—	22 65	22 65	190 61	76		
13 Göltzsch	35	59 15	6 90	328 80	—	—	394 85	—	—	1	—	—	—	—	—	16 40	25 40	295 —	74		
14 Groitzsch	54	3 80	12 —	351 20	—	—	367 —	—	—	—	—	—	—	—	—	141 90	80 20	237 10	117 90	12	
15 Großenhain	9	—	4 80	142 40	—	—	147 20	—	—	—	—	—	—	—	—	19 —	19 —	103 50	24		
16 Großköthenau	32	81 68	8 90	450 20	—	—	540 78	8775 —	—	—	102	—	8816	—	5 30	—	146 01	9069 31	209 75	36	
17 Hirschendorf	65	29 45	6 90	612 20	1 90	—	650 45	—	—	—	30	—	—	—	—	47 —	140 —	217 —	413 —	20	
18 Kappel	104	48 20	16 20	838 —	—	—	902 40	—	—	—	—	—	—	—	—	172 —	172 —	636 50	93		
19 Leipzig-G.	1260	215 04	203 70	4028 —	13 10	—	4459 84	—	486 93	—	106	—	246 05	—	—	15 —	1001 56	1855 54	2500 —	104	
20 „D.	538	130 87	110 40	2987 60	61 50	—	3290 37	400 —	—	45	—	538	—	—	—	774 32	1357 32	2145 10	187		
21 „R.	307 50	—	—	—	—	—	307 50	—	—	27 50	—	—	—	—	—	—	—	27 50	280 —	—	
22 „S.	30	5 90	7 50	230 20	3 —	—	246 60	—	—	—	—	—	—	—	—	25 70	28 70	205 —	12		
23 „W.	1217	49 96	129 90	4341 80	80 —	—	4522 46	—	—	36	—	40	—	—	—	725 82	808 82	3600 76	112		
24 „Stempner	210	—	58 20	818 20	1424 38	—	2300 78	5735 —	36 21	64 —	5546 13	271 33	—	—	—	118 20	6030 87	1924 85	80		
25 Limbach	88	22 82	21 30	533 80	—	—	577 92	—	—	15	—	—	—	—	—	126 80	141 80	395 —	41		
26 Löbau	39	42 41	7 20	232 40	—	—	282 01	—	2 20	—	1	—	7 13	—	—	10 06	20 39	200 —	61		
27 Meuselwitz	29	10 95	13 20	399 20	—	40	423 75	—	—	10	—	—	29 53	—	—	56 32	95 85	272 40	55		
28 Merseburg	135	3 15	34 60	926 86	—	—	964 55	—	1 90	42 25	20	—	51 95	—	—	121 18	237 28	690 91	36		
29 Mittweida	29	52 78	4 80	303 50	—	—	361 38	—	—	—	—	—	—	—	—	74 06	74 06	220 —	67		
30 Müglitz	60	—	27 90	254 70	—	—	282 60	—	—	—	—	—	—	—	—	43 80	43 80	225 —	13		
31 Neumarkt	20	51 40	1 50	150 40	—	—	208 30	20 —	—	—	50	—	—	—	—	33 70	88 70	139 60	—		
32 Neustadt	32	—	1 50	39 80	—	—	32 30	—	—	—	—	—	—	—	—	6 18	6 18	22 75	26		
33 Oschatz	—	22 75	—	—	—	—	22 75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
34 Oberhohndorf	13	42 70	1 50	135 40	—	—	179 60	—	—	—	—	—	—	—	—	35 95	48 15	107 85	23 6		
35 Penig	30	37 78	2 10	171 20	—	—	211 08	—	—	7 64	—	—	—	—	—	46 37	54 01	118 42	38 6		
36 Pirna	97	14 23	23 70	458 90	—	—	496 83	30 —	27 92	—	76	—	34 80	—	—	99 06	237 78	150 —	139 0		
37 Plauen	30	31 49	6 —	200 20	—	—	237 69	25 —	119 62	—	14	—	2 50	—	—	42 81	178 93	50 —	33 7		
38 Pöhlhappel	178	78 69	23 40	800 80	7 50	—	910 39	—	—	—	60	—	—	—	—	170 —	230 —	620 —	60 8		
39 Radeberg	32	30 75	12 90	219 40	—	40	254 45	—	—	—	—	—	—	—	—	48 —	48 —	204 45	2		
40 Reichenbach i. B.	11	15 34	2 40	73 20	—	40	91 34	—	—	—	—	—									